



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 28. Juli 2025
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH , Essen
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 250722008043
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192, 50735
Köln

BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH

Essen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2024

Entwicklung der BGZ-Gruppe und der BGZ mbH

I. Grundlagen des Unternehmens/der Gruppe

Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, (BGZ), ist zu 100 % ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Die Aufgabe der BGZ ist die Erfüllung der Aufgaben eines mit der Zwischenlagerung beauftragten Dritten nach § 2 Abs. 1 Entsorgungsübergangsgesetz (EntsorgÜG). Dazu gehören insbesondere die sichere Zwischenlagerung radioaktiver Reststoffe und Abfälle; die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere von Ingenieurleistungen und Transportleistungen im Zusammenhang mit der Zwischenlagerung radioaktiver Reststoffe und Abfälle; die Beauftragung, Durchführung und Begleitung von damit in Zusammenhang stehenden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten; Aufklärung und Information der Öffentlichkeit sowie sonstige Tätigkeiten, die mit den vorgenannten in Zusammenhang stehen.

Der Auftrag der BGZ ergibt sich aus dem Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung. Damit wurden Ende 2016 die Verantwortlichkeiten für die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerke sowie für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle neu geregelt: Die Betreiber der Kernkraftwerke sind nach diesem Gesetz für deren Stilllegung und Rückbau sowie die fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle zuständig. Die Durchführung und Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung liegt in der Verantwortung des Bundes.

Die Kernkompetenzen der BGZ mbH und der BGZ-Gruppe umfassen im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- Lagerdienstleistungen
- Ingenieurdienstleistungen.

BGZ hält eine jeweils 100-prozentige Beteiligung an der Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben, (BLG) und an der Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus, (BZA). An der Kerntechnische Hilfsdienst GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen, (KHG), hält BGZ einen Anteil von 92,2 %. Die Geschäftsaktivitäten der KHG umfassen im Wesentlichen den Aufbau, Betrieb und Einsatz eines Kerntechnischen Hilfsdienstes als Einrichtung im Sinne des § 106 Strahlenschutzverordnung (StrISchV).

II. Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI) berichtet in seinem Konjunkturbericht 75 (4)¹ von Dezember 2024, dass die deutsche Wirtschaft im Sommerhalbjahr weiter an Boden verloren hat. Die Exporte haben sich schwach entwickelt und bleiben gegenüber dem Welthandel zurück. Damit verbunden ist auch ein erneuter Rückgang der Investitionen. Die geringe Nachfrage führt zu Belastungen bei den Unternehmen, deren Auftragsbestände schwinden und Kapazitätsauslastung niedrig ist, was insbesondere den Kraftfahrzeugbau und die energieintensiven Industrien betrifft. Dagegen scheinen die privaten Haushalte den Anstieg der Realeinkommen zu spüren, was zu einer deutlichen Ausweitung des privaten Konsums um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal führte.

Die Stagnation des BIP geht zwar mit einem zunehmenden Stellenabbau in der Industrie einher. Allerdings ist der Stellenabbau nicht stärker als in früheren wirtschaftlichen Schwächephasen, da die Unternehmen versuchen, ihre Beschäftigten aufgrund des Fachkräftemangels länger zu halten. Der Verlust an Arbeitsplätzen in der Industrie konnte durch neue Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich kompensiert werden.

Aufgrund des Bruchs der Ampel-Koalition und der vorgezogenen Neuwahlen wird eine Zunahme der wirtschaftspolitischen Unsicherheiten in Deutschland erwartet. Auch die fortdauernden geopolitischen Konflikte und die Unklarheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs der US-Regierung dürften dazu beitragen.

Für 2024 erwartet das RWI im Jahresdurchschnitt einen leichten Rückgang des BIPs von 0,2 %. Für 2025 prognostiziert das Institut einen jahresdurchschnittlichen Anstieg des BIP um 0,6 % und im Jahr 2026 um voraussichtlich 1,3 %. Vorerst ist kein Beschäftigungsaufbau zu erwarten. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote wird in 2025 wahrscheinlich auf 6,1 % steigen und auf 5,9 % im Jahr 2026 sinken.



Die deutsche Energiepolitik ist weiterhin von den erneuerbaren Energien, der eingeleiteten Energiewende allgemein sowie dem Ausstieg aus der Kernenergie und der Kohle geprägt. Aufgrund des „Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung der kerntechnischen Entsorgung“ vom 27.01.2017 (BGBl. I S. 114, 1222), in Kraft getreten gemäß Artikel 10 Standortauswahlgesetz (StandAG) am 16.06.2017, haben sich Zuständigkeiten und Verantwortungen beim Bund, den deutschen Energieversorgungsunternehmen (EVU) und der BGZ verändert. Mit der in 2023 erfolgten Abschaltung der letzten im Leistungsbetrieb befindlichen Kernkraftwerke in Deutschland wird der sich anschließende Rückbau aller Anlagen BGZ in den nächsten Jahren auch weiterhin stark beeinflussen.

¹ RWI-Konjunkturbericht 75 (4); <https://www.rwi-essen.de/publikationen/wissenschaftlich/konjunkturberichte>

2 Geschäftsverlauf

Mit dem im Berichtsjahr fortgesetzten Stellenaufbau wurden und werden sukzessive die Voraussetzungen für einen von den Kraftwerksbetreibern unabhängigen Lagerbetrieb geschaffen. Für die Herstellung eines autarken Zwischenlagerbetriebes an den Kraftwerksstandorten wurden von der BGZ die notwendigen Maßnahmen weiterverfolgt bzw. die entsprechenden Investitionen getätigt. An den Zwischenlagerstandorten für hochradioaktive Abfälle, bei denen eine Nachrüstung noch nicht erfolgt ist, wurden die Bauarbeiten bzw. Planungen und Genehmigungsverfahren fortgeführt.

Bei der BGZ waren in 2024 durchschnittlich rd. 670 Mitarbeiter*innen beschäftigt. BGZ führt die von den Kraftwerksbetreibern zum 01.01.2019 übertragenen elf genehmigten dezentralen Standortzwischenlager für hochradioaktive Abfälle bzw. die ab 2020 übertragenen Zwischenlager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle als Betriebsstätten der BGZ.

Die zentralen Zwischenlager Ahaus und Gorleben werden, wie auch schon vor der Übertragung auf BGZ, als Gesellschaften mit beschränkter Haftung betrieben. Das Personal hierfür wird von der BGZ vorgehalten und die Lager werden im Rahmen von Betriebsführungsverträgen geführt. BGZ führt regelmäßig vor Ort den Dialog mit den Stakeholdern und berichtet über die Tätigkeiten an den Standorten. Des Weiteren verfolgt BGZ intensiv ihre Planungen für eine dezentrale Belieferung des Endlagers Konrad.

KHG hält das zur Eindämmung und Beseitigung der durch Unfälle oder Störfälle entstandenen Gefahren innerhalb von Kontrollbereichen und betrieblichen Überwachungsbereichen erforderliche Personal und die erforderlichen Hilfsmittel vor.

Die derzeitige und künftige Finanzierung des Zwischenlagerbetriebs der BGZ-Gruppe ist durch die Finanzierung der laufenden Kosten über den genehmigten Bundeshaushalt jederzeit sichergestellt. Gemäß § 4 Abs. 1 EntsorgÜG sind sämtliche Aufwendungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle (Zwischenlagerung) nach dem EntsorgÜG vollständig refinanzierbar. Sie werden dem Bund vom Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung (KENFO) erstattet. Die Aufgabe der Refinanzierung obliegt dem BMUV.

Forschung und Entwicklung

Im Laufe des Jahres 2024 wurden die durch das Forschungsprogramm initiierten Projekte im Zusammenhang mit Behältern, Inventaren und Gebäuden weiter fortgeführt. Die einzelnen Forschungsprojekte werden wesentliche Bausteine der Genehmigungsverfahren für die verlängerte Zwischenlagerung sein. Einen Schwerpunkt der Forschung der BGZ bilden dabei die Untersuchungen an den Metaldichtungen der Behälter (MSTOR - Metal seals under long-term storage conditions) und die Langzeituntersuchungen an Brennstäben (LEDA - Long Term Experimental Dry Storage Analysis Program including pre work phase). MSTOR dient dem Nachweis der Behälterdichtheit über lange Zeiträume. Die Laufzeit des Projektes ist auf mindestens zehn Jahre ausgelegt. Im Rahmen des Projektes LEDA werden in den Laboren von der Firma Studsvik AB in Schweden bestrahlte Brennstabsegmente unter Bedingungen der trockenen Zwischenlagerung untersucht. Die erste Kampagne in den Heißen Zellen der Firma Studsvik AB mit bestrahlten Brennstabsegmenten wurde erfolgreich abgeschlossen. Die mehrjährigen Untersuchungen finden im engen Austausch mit nationalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Industrie statt und dienen dem Nachweis des Brennelementeverhaltens.

Im Rahmen des Forschungsprogramms wurde an der Technischen Universität München eine Forschergruppe von der BGZ aufgebaut, um ihre Forschung im akademischen Umfeld auszubauen, beispielsweise im Bereich der nichtinvasiven Zustandsüberwachung von Brennelementen in Transport- und Lagerbehältern (Myonentomographie). Es ist vorgesehen, weitere Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Forschung und Industrie umzusetzen.

Für 2024 belief sich der Forschungsaufwand der BGZ auf 6,3 Mio. €, der Entwicklungsaufwand betrug 294 T€.

3 Lage des Unternehmens/Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen/BGZ-Gruppe

Die Finanzierung der Aufwendungen zur Durchführung der Aufgaben der BGZ erfolgt auf der Grundlage des jährlichen, vom BMUV genehmigten Wirtschaftsplans. Ein Aufwendungsüberhang, der aus der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Dritter nach § 2 Abs. 1 EntsorgÜG resultiert, wird vom BMUV vollständig ausgeglichen. Im Berichtsjahr wurden der BGZ-Gruppe 245.901 T€ für laufende Kosten und 151.093 T€ für Investitionen erstattet. Primäres Ziel der BGZ ist die sichere Zwischenlagerung von abgebrannten Brennelementen und radioaktiven Abfällen. Dabei hat die Gesellschaft die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nach § 7 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) zu beachten.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	€	€
Umsatzerlöse	10.646.342,65	9.680.933,74
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.285.601,09	8.999.531,63
Sonstige betriebliche Erträge	254.253.710,30	228.042.918,97
Materialaufwand	138.900.408,86	132.835.463,09

	2024	2023
	€	€
Personalaufwand	74.103.115,79	62.503.091,90
Abschreibungen	5.800.004,04	7.028.622,75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.060.672,03	43.319.216,66
Zinsergebnis	1.827.649,87	2.453.471,28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.471.349,27	3.107.496,92
Ergebnis nach Steuern	677.753,92	382.964,30
Sonstige Steuern	453.641,74	153.010,14
Jahresüberschuss	224.112,18	229.954,16

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen mit 4.804 T€, Leistungen für die Störfallvorsorge gem. § 106 StrlSchV mit 3.512 T€ und auf Ingenieurdienstleistungen mit 938 T€.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres in Höhe von 245.901 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.580 T€) sowie bezogene Leistungen (137.320 T€).

Der Personalaufwand beinhaltet neben den Löhnen und Gehältern sowie den Sozialabgaben die Aufwendungen für Altersversorgung (5.869 T€).

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens belaufen sich auf 5.800 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen mit 15.079 T€ auf Rückstellungszuführungen, 7.184 T€ auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, 5.090 T€ auf Miet-/Leasing-Aufwendungen, 2.994 T€ auf Aufwendungen für Ansiedlungsverträge, 2.579 T€ auf Energieaufwendungen sowie 1.947 T€ auf EDV-Dienstleistungen.

Das positive Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Auf- und Abzinsung langfristiger Rückstellungen.

Insgesamt wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 678 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 454 T€ beläuft sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 224 T€.

Das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2024 war insgesamt positiv.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Anlagevermögen	29.973.441,65	33.325.884,33
Umlaufvermögen und RAP	211.713.088,56	191.726.329,13
Bilanzsumme	241.686.530,21	225.052.213,46
Eigenkapital	3.787.380,05	3.563.267,87
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	21.747.220,28	26.275.420,46
Rückstellungen	180.221.192,91	165.407.219,78
Verbindlichkeiten, RAP und passive latente Steuern	35.930.736,97	29.806.305,35
Bilanzsumme	241.686.530,21	225.052.213,46



Die Aktivierung des Anlagevermögens erfolgt seit Gründung der BGZ-Gruppe nach der Nettomethode. Hierbei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2024 belaufen sich auf 148.640 T€. Der Betrag wurde in gleicher Höhe mit den Erstattungen des BMUV verrechnet. Bei der seit 01.01.2024 zur BGZ-Gruppe hinzugekommenen KHG erfolgt die Aktivierung nach der Bruttomethode. Die Anschaffungskosten für 2024 belaufen sich auf 2.453 T€.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten mit 14.719 T€, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit 192.857 T€ und den flüssigen Mitteln mit 3.378 T€ zusammen.

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 2.481 T€ und die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 12.238 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 1.622 T€, gegen Gesellschafter mit 163.597 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 27.639 T€.

Das Eigenkapital enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklagen (1.210 T€), die Gewinnrücklage (2.003 T€), den Konzern-Bilanzgewinn mit 540 T€ und nicht beherrschende Anteile mit 9 T€.

In den Rückstellungen sind Pensionsverpflichtungen mit 60.964 T€, Steuerrückstellungen mit 1.440 T€ und sonstige Rückstellungen mit 117.818 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (7.116 T€), Rückstellungen für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (105.072 T€) sowie für sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 4.410 T€.

Die Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (34.288 T€) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.482 T€. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden 771 T€. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Investitionen (151.093 T€) der BGZ-Gruppe in 2024 handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen für die Nachrüstung der zentralen Zwischenlager und IT-Ausrüstung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Erstattungen aus dem Bundeshaushalt.

Die Kapitalstruktur der BGZ-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Kurzfristige Vermögenswerte	204.168.378,61	184.235.603,07
Langfristige Vermögenswerte	37.518.151,60	40.816.610,39
Vermögenswerte	241.686.530,21	225.052.213,46
Kurzfristiges Fremdkapital	50.116.036,39	46.094.630,28
Langfristiges Fremdkapital	166.035.893,49	149.118.894,85
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	21.747.220,28	26.275.420,46
Eigenkapital	3.787.380,05	3.563.267,87
Eigenkapital und Schulden	241.686.530,21	225.052.213,46

Der Cashflow der BGZ-Gruppe aus der laufenden Geschäftstätigkeit vom 01.01. bis 31.12.2024 stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	€	€
Periodenergebnis (Konzern-Jahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	224.112	229.954
Abschreibungen	5.800.004	7.028.623
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	16.256.254	5.436.108
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.528.200	-5.673.505
Erhöhung/Verminderung der Vorräte/Forderungen	-8.266.605	-15.495.366
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten	6.124.432	16.221.560
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-500	0
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.830	0



	2024	2023
	€	€
Zinserträge	-1.827.650	-2.453.471
erhaltene/gezahlte Zinsen	226.300	136.850
Ertragsteuerzahlungen	-16.944.155	-6.333.231
Ertragsteueraufwand	4.471.349	3.107.497
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.541.171	2.205.018

Die flüssigen Mittel betragen zum Jahresende rd. 3.378 T€.

Die BGZ-Gruppe kann ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund der vom Gesellschafter im Rahmen des Konzern-Wirtschaftsplans genehmigten Finanzmittel jederzeit nachkommen.

Für die Jahre 2025 und 2026 rechnet die BGZ-Gruppe mit Investitionen von 223.934 T€ bzw. 275.708 T€. Hierbei handelt es sich u. a. um Investitionen für den Bau bzw. die Nachrüstung und Autarkie der Standortzwischenlager.

Kennzahlen/BGZ mbH

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	€	€
Umsatzerlöse	37.046.415,97	33.062.533,36
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.997.477,73	7.856.043,34
Sonstige betriebliche Erträge	211.095.151,44	190.067.857,24
Materialaufwand	141.522.092,00	135.005.448,93
Personalaufwand	70.139.830,89	59.064.771,08
Abschreibungen	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.873.743,62	36.104.908,01
Beteiligungsergebnis	241.364,00	238.156,00
Zinsergebnis	1.655.221,03	2.216.949,06
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.916.448,50	2.981.695,41
Ergebnis nach Steuern	583.515,16	284.715,57
Sonstige Steuern	358.515,16	59.715,57
Jahresüberschuss	225.000,00	225.000,00

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen (34.748 T€) und Ingenieurdienstleistungen (930 T€).

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres in Höhe von 205.651 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.370 T€) und bezogene Leistungen (140.152 T€).

Der Personalaufwand (70.140 T€) beinhaltet die Aufwendungen für Altersversorgung (4.886 T€).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2024 keine Abschreibungen an.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 39.874 T€. Davon entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungszuführung 9.418 T€, auf Wartungs- und Instandhaltungskosten 6.721 T€, auf Miet-/Leasing-Aufwendungen 5.636 T€, auf Energie- und Reinigungskosten 3.273 T€, auf Versicherungen 3.174 T€ sowie auf EDV-Dienstleistungen 1.818 T€.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 241 T€.

Das positive Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen (-1.455 T€).

Insgesamt wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 584 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern von 359 T€ beläuft sich der Jahresüberschuss auf 225 T€.

Das Geschäftsjahr 2024 war für BGZ ein insgesamt positives Jahr.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Anlagevermögen	23.570,55	23.570,55
Umlaufvermögen, RAP	173.853.262,33	158.096.424,62
Bilanzsumme	173.876.832,88	158.119.995,17
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	3.385.141,00	3.160.141,00
Rückstellungen	128.281.498,09	120.829.117,36
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	42.210.193,79	34.130.736,81
Bilanzsumme	173.876.832,88	158.119.995,17

Die Aktivierung des Anlagevermögens erfolgt nach der Nettomethode. Hier werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2024 belaufen sich auf 136.339 T€, die in gleicher Höhe vom BMUV erstattet wurden.

Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen aus den Vorräten mit 14.445 T€, den Forderungen mit 136.903 T€, den sonstigen Vermögensgegenständen mit 19.354 T€ und den flüssigen Mitteln mit 2.403 T€ zusammen.

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 2.207 T€ sowie die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 12.238 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 869 T€, gegenüber verbundenen Unternehmen mit 5.328 T€, gegen Gesellschafter mit 130.707 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 19.354 T€.

Das Eigenkapital enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklage (1.210 T€), die Andere Gewinnrücklage (1.925 T€) sowie den Jahresüberschuss mit 225 T€.

In den Rückstellungen sind Pensionsverpflichtungen mit 48.819 T€ und sonstige Rückstellungen mit 79.462 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 6.656 T€ und für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (67.543 T€).

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (33.335 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.626 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden (733 T€).

Die Investitionen der BGZ (136.339 T€) in 2024 beziehen sich im Wesentlichen auf die Geschäftsausstattung und Anzahlungen auf Anlagen im Bau.

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Kurzfristige Vermögenswerte	173.853.263,33	158.096.424,62
Langfristige Vermögenswerte	23.570,55	23.570,55



	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Vermögenswerte	173.876.832,88	158.119.995,17
Kurzfristiges Fremdkapital	53.179.225,47	50.035.543,71
Langfristiges Fremdkapital	116.362.466,41	104.924.310,46
Eigenkapital*	3.385.141,00	3.160.141,00
Eigenkapital und Schulden	173.876.832,88	158.119.995,17

* nach vorgesehener Thesaurierung

BGZ beschäftigte 691 Mitarbeiter*innen inklusive Auszubildende und Aushilfskräfte zum 31.12.2024.

Kennzahlen/Tochtergesellschaften

Die Umsätze der BLG (322 T€) und BZA (4.550 T€) und KHG (7.357 T€) beinhalten die Aufwandsabrechnung für das Jahr 2024 an die Drittkunden. Die sonstigen Erträge der BLG (26.991 T€) und BZA (13.259 T€) beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres. Die sonstigen Erträge der KHG beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (393 T€) sowie Versicherungsleistungen (292 T€).

Das Abfalllager in Gorleben (AZG) ist zu ca. 64 % ausgelastet. Im Transportbehälterlager Gorleben (BZG) befinden sich 113 Behälter. Im Brennelement-Zwischenlager Ahaus befinden sich insgesamt 329 Brennelementbehälter, und es ist damit zu ca. 27 % ausgelastet.

4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter*innen

Im Berichtsjahr konnten vakante Fach- und Führungspositionen bedarfs- und qualifikationsgerecht besetzt werden. Im Kalenderjahr 2024 wurden insgesamt 90 Mitarbeiter*innen eingestellt (88 BGZ, zwei KHG). Dagegen haben 41 Mitarbeiter*innen (40 BGZ, eine(r) KHG) das Unternehmen verlassen, davon sind drei Mitarbeiter*innen in den Ruhestand gegangen. Die Fluktuationsrate unter Berücksichtigung der freiwilligen Abgänge (BDA-Formel) lag im Jahr 2024 für die BGZ mbH bei 4,1 %, konzernweit bei 4,0 %. Die Gesamtfuktuationsrate unter Berücksichtigung aller Austrittsgründe, einschließlich Verrentung, lag bei BGZ mbH und Konzern einheitlich bei 6,1 %. Zum 31.12.2024 waren im Konzern somit 693 Mitarbeiter*innen (670 BGZ, 23 KHG) beschäftigt.

Des Weiteren wurden zum 31.12.2024 zehn Auszubildende und elf Aushilfskräfte beschäftigt. Die Auszubildenden werden als Industriekaufleute, Fachinformatiker*innen für Systemintegration und Elektroniker*innen für Betriebstechnik ausgebildet.

5 Zielgrößen und Fristen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern

Die Geschäftsführung der BGZ legt zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern gemäß § 36 GmbHG für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 31 % mit einer Frist bis zum 31.12.2026 fest. Zurzeit beträgt der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung 11,1 %. Im Aufsichtsrat waren zum Bilanzstichtag drei von sechs Aufsichtsratsmandaten mit Frauen besetzt (50 %).

Die derzeitige Arbeitsmarktlage spiegelt immer noch eine historisch stark männlich geprägte Fachkompetenz im Bereich der Kernenergie wider. Daher handelt es sich bei der von der Geschäftsführung festgelegten Zielgröße um ein sehr ambitioniertes Ziel.

BGZ bemüht sich seit längerer Zeit schon selbst um gezielte Ansprache und Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen von weiblichen Bewerbern und bei der Entwicklung, Frauen zu eigenen Führungskräften auszubilden.

6 Risiko- und Chancenbericht

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken.

BGZ betreibt mittels organisatorischer Sicherungsmaßnahmen und interner Kontrollsysteme ein kontinuierliches konzerneinheitliches Früherkennungssystem. BGZ setzt im Sinne der Risikoerkennung verschiedene Kontrollwerkzeuge ein, um die aktuelle Unternehmenssituation laufend zu erfassen und bei Abweichungen entgegenzuwirken. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sichern integrierte Kontrollen die Richtigkeit und Vollständigkeit.

Branchenspezifisches Risiko und Chancen

BGZ geht davon aus, dass der begonnene Suchprozess für das HAW-Endlager und dessen Errichtung für die längerfristige Zukunft teilweise erhebliche Auswirkungen auf einzelne Bereiche und Standorte der BGZ haben wird. Auch die Inbetriebnahme des Endlagers für schwach- und mittelradioaktive Abfälle wird das Geschäft der BGZ zukünftig beeinflussen.

Bewertung der gegenwärtigen Risikoposition

Der Betrachtungszeitraum entspricht dem Prognosezeitraum von einem Jahr. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.



Das gesamte Geschäftsfeld der BGZ besteht im Wesentlichen aus Ingenieur- und Lagerdienstleistungen.

7 Ausblick/Ergebnisentwicklung (BGZ mbH und BGZ-Gruppe)

Die Umsatz-, Aufwands-, Ergebnis-, Personal- und Investitionsplanungen für 2025 sind in einem mit dem Gesellschafter festgelegten Wirtschaftsplan beschrieben. Dieser Wirtschaftsplan ist eingebunden in eine mittelfristige Finanzplanung, die jährlich aktualisiert und mit dem Gesellschafter abgestimmt wird.

Aufgrund der Finanzierungszusagen des BMUV geht BGZ auch für 2025 von einer auf dem Niveau von 2024 liegenden nachhaltigen positiven Ergebnissituation aus. Die Liquidität der BGZ-Gruppe ist weiterhin gesichert.

Die Genehmigung für das HAW-Zwischenlager (Hauptverfahren) in Brunsbüttel wird in 2025 erwartet. Der Abschluss des Verfahrens zur Interimgenehmigung, auf deren Grundlage das BZT betrieben werden kann, wird von KKB ca. neun Monate später prognostiziert. Mit der Genehmigungserteilung im Jahr 2026 (Interimgenehmigung) soll auch das letzte verbliebene Zwischenlager für HAW-Abfälle auf BGZ übertragen werden. Die vertraglichen Grundlagen für die Übertragung des Zwischenlagers wurden weitestgehend vorbereitet.

Die Inbetriebnahme des Zwischenlagers Brunsbüttel (AZT [Lasma*]) erfolgte in 2024 und des Zwischenlagers Krümmel (AZK [Lasma a.Z.*]) wird zurzeit Ende 2026 erwartet.

* Die Lager werden bei der BGZ unter neuer Bezeichnung geführt.

Weiterhin wird die Gesellschaft auch in 2025 die Maßnahmen zur erforderlichen Nachrüstung der HAW-Zwischenlager und die Maßnahmen zur schrittweisen Umsetzung eines autarken Zwischenlagerbetriebs an den Kernkraftwerkstandorten verfolgen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Alle Ausführungen, insbesondere zu den zukünftigen Entwicklungen, beruhen auf Annahmen und Einschätzungen der BGZ aus Informationen, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Ausführungen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse abweichen können.

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes für 2023 im Juni 2024 abgegeben und diese auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung für das Jahr 2024 soll im Juni 2025 veröffentlicht werden.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	Anhang	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
		€	€
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte		49.676,00	68.629,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00
		49.676,00	68.629,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		15.709.664,74	19.555.980,25
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.187.054,00	1.919.116,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.810.324,31	2.095.479,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.216.722,60	9.686.679,77
		29.923.765,65	33.257.255,33
III. Finanzanlagen		0,00	0,00

	Anhang	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2023 €
		0,00	0,00
		29.973.441,65	33.325.884,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.480.668,08	2.530.176,49
2. geleistete Anzahlungen		12.237.887,89	5.970.948,14
		14.718.555,97	8.501.124,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.621.715,40	2.078.396,22
2. Forderungen gegen Gesellschafter		163.596.575,01	160.232.796,95
3. Forderungen gegen Beteiligungen		0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände		27.638.678,67	14.346.557,37
		192.856.969,08	176.657.750,54
III. Flüssige Mittel			
	(6)		
		3.377.578,06	4.289.297,46
		210.953.103,11	189.448.172,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		759.985,45	2.278.156,50
		241.686.530,21	225.052.213,46

PASSIVA

	Anhang	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2023 €
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	(8)	1.210.141,00	1.210.141,00
Gewinnrücklage	(9)	2.003.093,40	1.778.093,40
Konzern-Bilanzgewinn		539.944,41	541.132,53
nicht beherrschende Anteile		9.201,24	8.900,94
		3.787.380,05	3.563.267,87
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			
	(10)	21.747.220,28	26.275.420,46
C. Rückstellungen			
	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		60.963.566,74	56.573.156,09
2. Steuerrückstellungen		1.439.820,06	1.280.751,30



	Anhang	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2023 €
3. Sonstige Rückstellungen		117.817.806,11	107.553.312,39
		180.221.192,91	165.407.219,78
D. Verbindlichkeiten	(12)		
1. Erhaltene Anzahlungen		0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		34.288.461,84	28.328.943,46
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.482.025,32	1.322.683,12
		35.770.487,16	29.651.626,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten		106.223,79	100.652,75
F. Latente Steuern	(13)	54.026,02	54.026,02
		241.686.530,21	225.052.213,46

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anhang	2024 €	2023 €
Umsatzerlöse	(15)	10.646.342,65	9.680.933,74
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.285.601,09	8.999.531,63
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	254.253.710,30	228.042.918,97
Materialaufwand	(17)	138.900.408,86	132.835.463,09
Personalaufwand	(18)	74.103.115,79	62.503.091,90
Abschreibungen	(19)	5.800.004,04	7.028.622,75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	50.060.672,03	43.319.216,66
Finanzergebnis	(21)	1.827.649,87	2.453.471,28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	4.471.349,27	3.107.496,92
Ergebnis nach Steuern		677.753,92	382.964,30
Sonstige Steuern	(23)	453.641,74	153.010,14
Konzern-Jahresüberschuss		224.112,18	229.954,16
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		300,30	300,30
Konzern-Gewinnvortrag		316.132,53	311.478,67
Konzern-Bilanzgewinn		539.944,41	541.132,53

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeines

Die Muttergesellschaft BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH (BGZ) mit Sitz in Essen ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Registernummer HRB 27981 eingetragen.

Mit Notarvertrag vom 07.05.2020 wurden zwölf Zwischenlager (LAW) der Kernkraftwerksbetreiber rückwirkend zum 01.01.2020 auf die BGZ unentgeltlich abgespalten. Mit der Abspaltung nach dem Umwandlungsgesetz auf die BGZ wurde die dingliche Zuordnung der Zwischenlager entsprechend bewirkt. Für die sechs Zwischenlager, die sich zum 01.01.2020 in Betrieb befanden - Biblis (AZB 1 [LAW-Lager^{*}], AZB 2 [LAW 2^{*}], Obrigheim (AZO [Bau 39/52^{*}]), Unterweser (AZU 1 [LUW^{*}]), Stade (AZS [LarA^{*}]) und Würiggassen (AZW [Transportbereitstellungshalle^{*}]) - gelten seitdem alle Handlungen der Kraftwerksbetreiber, die das abzusplattende Vermögen betreffen, als für Rechnung der BGZ vorgenommen.

Im Hinblick auf die sechs zum 01.01.2020 in Errichtung befindlichen bzw. noch nicht in Betrieb genommenen Zwischenlager wurden vertragliche Regelungen dergestalt getroffen, dass die Zwischenlager erst ab deren Inbetriebnahme wirtschaftlich und betrieblich der BGZ zugeordnet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt verbleiben sie im Verantwortungsbereich der Kernkraftwerksbetreiber. Die Zwischenlager Unterweser (AZU 2 [LunA^{*}]), Philippsburg (AZP [SAL KKP^{*}]) und Neckarwestheim (AZN [SAL GKN^{*}]) wurden bereits im Verlauf des Jahres 2020 in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme des Zwischenlagers in Grafenrheinfeld (AZR [BeHa^{*}]) erfolgte in 2021, die des Zwischenlagers Brunsbüttel (AZT [Lasma^{*}]) in 2024 und des Zwischenlagers Krümmel (AZK [Lasma a.Z.^{*}]) wird in 2026 erwartet. Ab dem Inbetriebnahmezeitpunkt sind die Zwischenlager wirtschaftlich in Gänze der BGZ zuzuordnen.

Der Konzern-Abschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Bilanzgliederung um den Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

* Die Lager werden bei der BGZ unter neuer Bezeichnung geführt.

Der Konzern-Lagebericht für das Jahr 2024 wurde in Anwendung von § 315 Abs. 5 i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der BGZ zusammengefasst.

(1) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Anteilsbesitz der BGZ mbH umfasst folgende Unternehmen:

	BGZ-Anteil %	Eigenkapital [*] €	Ergebnis [*] €
Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben (BLG)	100,00	153.501,00	125.000,00
Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus (BZA)	100,00	486.937,00	100.000,00
Kerntechnische Hilfsdienst GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen (KHG)	92,20	117.964,59	3.850,00

* Geschäftsjahr 2024

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse der Konzern-Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (HGB) einheitlich nach den bei BGZ geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Erstkonsolidierung wird entweder zum Zeitpunkt der Gründung oder zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs vorgenommen. Erworbene Beteiligungen werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode angesetzt.

Der aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Unterschiedsbetrag (21.747 T€) wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer aufgelöst. Der Betrag aus der Auflösung (4.528 T€) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aufgrund von Konsolidierungsvorgängen entstehenden latenten Steuern sind berücksichtigt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Die im Wirtschaftsjahr 2024 entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte der BGZ, BLG und BZA wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen auf Investitionen im Jahr 2024 keine Abschreibungen an.

Die immateriellen Anlagewerte der KHG wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und mit ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 250 €; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Das im Wirtschaftsjahr 2024 angeschaffte Sachanlagevermögen der BGZ, BLG und BZA wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen hierauf in 2024 keine Abschreibungen an.

Das Sachanlagevermögen der KHG wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt drei bis zehn Jahre.

Anlagevermögen der BGZ, BLG und BZA, das bis zum 31.12.2016 angeschafft wurde, wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Der aktuelle Festwert beträgt 2.481 T€ (Vorjahr 2.530 T€). Der Umfang der zum Festwert gehörenden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe hat sich bei der Tochtergesellschaft KHG aufgrund der Anpassung an die einheitliche Konzernbilanzierung verringert. Daraus ergibt sich ein einmaliger Ergebniseffekt in Höhe von 49.508,41 €. Die nächste Aufnahme wird zum 31.12.2026 stattfinden.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden, soweit vorhanden, durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete Vorauszahlungen, die Aufwendungen für bestimmte zukünftige Zeiträume betreffen, zeitanteilig abgegrenzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Bei den ausgewiesenen Rücklagen handelt es sich um eine Kapital- und eine Gewinnrücklage.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Als biometrische Grundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % zum 31.12.2024. Unter Berücksichtigung einer geringen Fluktuation wurden Rentenanpassungen mit 1,0 % bzw. 2,0 % p. a. und ein Gehaltstrend von 3,0 % eingerechnet. Unter den hier bewerteten Verpflichtungen liegen nichtversicherungsgebundene rückgedeckte Pensionszusagen vor. Zur besseren Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde in Übereinstimmung mit dem IDW-Rechnungslegungshinweis „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ (IDW RH FAB 1.021) ein gleicher Wertansatz auf Aktiv- und Passiv-Seite für kongruent rückgedeckte Anteile dieser Zusagen gewählt. Die kongruent rückgedeckten Anteile dieser Zusagen wurden nach dem Aktivprimat bewertet, d. h. der notwendige Erfüllungsbetrag dieser Anteile der Zusagen wurde in Höhe des Versicherungsanspruchs angesetzt. Die Pensionsverpflichtungen (60.964 T€) zum 31.12.2024 beinhalten einen Zinsanteil von 149 T€. Aufgrund der Änderung der Bewertungsgrundlage des Marktinzins von sieben auf zehn Jahre ergibt sich ein negativer ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von -937 T€.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens. Entsprechend werden Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis erfasst.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf die Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres. Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf Grundsteuern und Kraftfahrzeugsteuern.

Sonstige Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden entsprechend den handelsgesetzlichen Vorgaben abgezinst. Mit fortschreitendem Zeitverlauf werden die Rückstellungen neuen Erkenntnisgewinnen angepasst. Analog zu den Pensionsrückstellungen wurden die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Für die Bewertung zum 31.12.2024 wurde abweichend zu den Pensionsrückstellungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31.12.2024 wurde der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30.11.2024 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31.12.2024 extrapoliert. Dieser Zinssatz beträgt 1,97 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend und angemessen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der jeweiligen Bilanzpositionen ermittelt. Es kommen die unternehmensindividuellen kombinierten Ertragssteuersätze zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen voraussichtlich gelten. Die Steuersätze liegen zwischen 28,08 % und 30,39 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine insgesamt sich hieraus ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Aus den Einzelabschlüssen ergab sich zum 31.12.2024 ein nicht angesetzter Überhang aktiver Latenzen in Höhe von 33.785 T€. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensions- und Entsorgungsrückstellungen in der Handels- bzw. Steuerbilanz.



Auf Konzernebene ergeben sich latente Steuern aus der Erstkonsolidierung. Dabei wurden im Rahmen der Neubewertung der Grundstücke nach § 301 HGB stille Reserven bzw. stille Lasten aufgedeckt. Die sich hieraus insgesamt ergebende Steuerlast wurde als „Passive latente Steuern“ angesetzt. Latente Steuern auf den passiven Unterschiedsbetrag wurden gemäß § 306 Satz 3 HGB nicht angesetzt.

Bilanzerläuterungen

(3) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen des Konzerns sind im Konzern-Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Aktivierung der Vermögensgegenstände bei der BGZ, BLG und BZA erfolgt nach der Nettomethode. Hierbei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2024 belaufen sich auf 148.639 T€. In gleicher Höhe wurde der erhaltene Zuschuss verrechnet. Bei der KHG erfolgt die Bilanzierung nach der Bruttomethode. Die Anschaffungskosten für 2024 belaufen sich auf 2.453 T€.

(4) Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.480.668,08	2.530.176,49
Geleistete Anzahlungen	12.237.887,89	5.970.948,14
	14.718.555,97	8.501.124,63

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	31.12.2023
	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.621.715,40	-	2.078.396,22
Forderungen gegen Gesellschafter	163.596.575,01	-	160.232.796,95
Sonstige Vermögensgegenstände	27.638.678,67	-	14.346.557,37
	192.856.969,08	-	176.657.750,54

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Kostenerstattungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegen deutsche Finanzbehörden (19.192 T€).

(6) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln (3.378 T€) sind Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammengefasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Die Geschäftsanteile werden von folgendem Gesellschafter gehalten:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Bundesrepublik Deutschland	25.000,00	25.000,00
	25.000,00	25.000,00

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage (1.210 T€) der BGZ stammt aus der im Rahmen der Abspaltung des Lagerbetriebs von der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH (GNS) zugegangenen Reinvermögensmehrung.



(9) Andere Gewinnrücklagen

In die Bilanzposition „Andere Gewinnrücklagen“ wurde der Jahresüberschuss 2023 der BGZ (225 T€) eingestellt.

(10) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat sich aufgrund der planmäßigen Auflösung für 2024 von 26.275 T€ um 4.528 T€ auf 21.747 T€ verringert.

(11) Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60.963.566,74	56.573.156,09
Steuerrückstellungen	1.439.820,06	1.280.751,30
Sonstige Rückstellungen	117.817.806,11	107.553.312,39
	180.221.192,91	165.407.219,78

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 62.831 T€ (Vorjahr 58.329 T€). Hiervon wurden 1.867 T€ in 2024 mit dem zugehörigen Deckungsvermögen verrechnet.

Im Vorjahr wurde Deckungsvermögen in Höhe von 1.756 T€ mit den Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen liegen die „Richttafeln 2018 G“ zugrunde.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Ausstehende Rechnungen	7.116.048,22	11.012.564,17
Stilllegungs- und Entsorgungsrückstellungen	105.072.326,75	92.545.738,76
Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft	4.368.446,20	3.685.602,40

(12) Verbindlichkeiten

	31.12.2024				31.12.2023
	€	davon mit einer Restlaufzeit			€
€		€	€	€	
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.288.461,84	34.288.461,84	-	-	28.328.943,46
Sonstige Verbindlichkeiten	1.482.025,32	1.482.025,32	-	-	1.322.683,12
	35.770.487,16	35.770.487,16	-	-	29.651.626,58

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (34.193 T€).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Verbindlichkeiten aus Steuern	770.895,78	683.959,15
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00
	770.895,78	683.959,15

Sämtliche Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Besondere Sicherheiten für die Verbindlichkeiten bestehen nicht.

(13) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern aus der Kapitalkonsolidierung nach § 306 HGB betragen 54 T€.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten:

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Aus Bestellobligo	487.070.735,08	437.948.876,00
Aus Mietverpflichtungen 01.01.2025-31.12.2029	21.853.984,35	18.163.352,00
Aus Miet-/Leasing-Raten 01.01.2025-31.12.2029	2.014.825,33	839.086,39

Für die Lagerbetriebe in Gorleben und Ahaus sind jährliche Infrastrukturzahlungen von rd. 3,0 Mio. € zu leisten. Die Zahlungen sind bis zur Beendigung des Betriebes zu leisten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

	2024	2023
	€	€
Lagerdienstleistungen	4.804.164,79	4.464.391,37
Ingenieurdienstleistungen	938.463,51	1.075.220,94
Leistungen für die Störfallvorsorge gemäß § 106 StrISchV	3.511.584,73	3.356.740,19
Sonstige	1.392.129,62	784.581,24
	10.646.342,65	9.680.933,74

Sämtliche Umsätze wurden in Deutschland erzielt.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres durch den Gesellschafter in Höhe von 245.901 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.138 T€) enthalten. Darin enthalten ist der Betrag für die Auflösung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen (1.893 T€).

(17) Materialaufwand



	2024	2023
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.580.084,03	887.318,71
Aufwendungen für bezogene Leistungen	137.320.324,83	131.948.144,38
	138.900.408,86	132.835.463,09

(18) Personalaufwand

	2024	2023
	€	€
Löhne und Gehälter	57.189.225,40	48.771.026,41
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	16.913.890,39 (5.868.706,73)	13.732.065,49 (4.565.594,13)
	74.103.115,79	62.503.091,90

Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)

	2024	2023
Gewerbliche Arbeiter*innen	0	2
Angestellte	691	623
	691	625

(19) Abschreibungen

	2024	2023
	€	€
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.800.004,04	7.028.622,75

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

	2024	2023
	€	€
Zuführung zu den Rückstellungen	15.079.276,69	12.062.799,83
Mietaufwendungen/Leasing	5.090.243,63	3.849.538,09
EDV-Dienstleistungen	1.947.295,00	1.597.578,51
Versicherungen	3.370.490,53	1.376.445,91
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	7.184.051,23	7.594.361,15
Energieaufwand	2.578.571,70	2.893.908,11



	2024	2023
	€	€
Infrastrukturzahlungen	2.993.984,28	2.993.984,28
Übrige	11.816.758,97	10.950.600,78
	50.060.672,03	43.319.216,66

(21) Zinsergebnis

	2024	2023
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.060.145,87	2.827.087,28
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)	(0,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	232.496,00	-373.616,00
(davon an verbundene Unternehmen)	(0,00)	(0,00)
	1.827.649,87	2.453.471,28

Das Zinsergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie sonstiger langfristiger Rückstellungen in Höhe von -1.601 T€.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (25 T€; Vorjahr 25 T€) und aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert (86 T€) sind im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ enthalten.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 4.471 T€.

(23) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen mit 454 T€ im Wesentlichen Aufwendungen für Grundsteuer.

(24) Vorschlag der Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres der BGZ in Höhe von 225 T€ soll thesauriert werden.

(25) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge (Gehalt und Nebenkosten, Sachbezüge) der Geschäftsführung der BGZ betragen 896 T€ in 2024. Die Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen für die Geschäftsführung der BGZ betragen 132 T€ für 2024. Die Gesamtbezüge von Frau Bettina Hesse betragen 318 T€ inklusive Versorgungszuschlag, die von Herrn Wilhelm Graf 293 T€ und die von Herrn Lars Köbler 285 T€.

(26) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge (Gehalt und Nebenkosten, Sachbezüge) der Mitglieder des Aufsichtsrats der BGZ betragen 20,0 T€ in 2024. Die Gesamtbezüge von Herrn Thomas Klein betragen 4,0 T€, die von Frau Professor Dr. Julia Hartmann 4,0 T€, die von Herrn Dr. Martin Hillebrecht Freiherr von Liebenstein 4,0 T€, die von Frau Dr. Susan Krohn 4,0 T€ und die von Frau Lena Wieland 4,0 T€. Der Aufsichtsratsvorsitzende bis 24.01.2024, Herr Kühn, MdB, und der Aufsichtsratsvorsitzende seit 22.02.2024, Herr Dr. Jan-Niclas Gesenhues, MdB, haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

(27) Honorare des Konzern-Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen im Rahmen der Konzern-Abschlussprüfung wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:



	€
Abschlussprüfungsleistungen	55.700,00
(davon für BLG/BZA/KHG)	(31.700,00)
Andere Bestätigungsleistungen	12.200,00
Sonstige Leistungen	667.247,26
	735.147,26

(28) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich auf die Geschäftsfelder der BGZ auswirken.

Essen, den 06. März 2025

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.183.579,93	25.224,86	53.217,74
2. Lagerverträge	14.194.996,50	0,00	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	15.378.576,43	25.224,86	53.217,74
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	229.956.497,03	362.449,24	665.718,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.199.388,99	0,00	392.974,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	276.984.742,62	1.269.441,28	1.602.207,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.686.679,77	796.275,49	0,00
	550.827.308,41	2.428.166,01	2.660.899,93
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00



	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge
	€	€	€
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	566.205.884,84	2.453.390,87	2.714.117,67
	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 31.12.2024
	Umbuchungen	Konzern- Verrechnungen	
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	0,00	0,00	1.155.587,05
2. Lagerverträge	0,00	0,00	14.194.996,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	15.350.583,55
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	36.344,72	0,00	229.689.572,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	33.806.414,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.887,94	0,00	276.881.864,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-266.232,66	0,00	10.216.722,60
	0,00	0,00	550.594.574,49
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	565.945.158,04

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens



	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 01.01.2024	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.114.950,93	44.177,86	53.217,74	0,00
2. Lagerverträge	14.194.996,50	0,00	0,00	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.309.947,43	44.177,86	53.217,74	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	210.400.516,78	4.245.108,96	665.718,36	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.280.272,99	727.352,00	388.264,04	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	274.889.263,31	783.365,22	1.601.089,02	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	517.570.053,08	5.755.826,18	2.655.071,42	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	532.880.000,51	5.800.004,04	2.708.289,16	0,00
	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024		Buchwert 31.12.2023
	€	€		T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.105.911,05	49.676,00		68.629,00
2. Lagerverträge	14.194.996,50	0,00		0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00		0,00



	Kumulierte Abschreibungen		
	Stand am 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
	€	€	T€
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	15.300.907,55	49.676,00	68.629,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	213.979.907,38	15.709.664,74	19.555.980,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.619.360,95	1.187.054,00	1.919.116,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	274.071.539,51	2.810.325,31	2.095.479,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	10.216.722,60	9.686.679,77
	520.670.807,84	29.923.766,65	33.257.255,33
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	535.971.715,39	29.973.442,65	33.325.884,33

Kapitalflussrechnung 2024

	2024	2023	Veränderung
	€	€	€
+ Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	224.112	229.954	-5.842
+/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.800.004	7.028.623	-1.228.619
+/- Zu-/Abnahme der Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	16.256.254	5.436.108	10.820.146
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.528.200	-5.673.505	1.145.305
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-6.217.431	-987.911	-5.229.520
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-16.663.404	-14.507.455	-2.155.949
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.124.432	16.221.560	-10.097.128
-/+ Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
-/+ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-1.827.650	-2.453.471	625.821



	2024	2023	Veränderung
	€	€	€
-/+ gezahlte Zinsen / erhaltene Zinsen	226.300	136.850	89.450
+/- Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0	0
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-2.329.924	-6.333.231	4.003.307
+/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	4.471.349	3.107.497	1.363.852
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.535.842	2.205.018	-669.176
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-153.546.215	-155.237.216	1.691.001
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.830	-18.565	24.395
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-153.540.385	-155.255.781	1.715.395
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	151.092.824	153.510.221	-2.417.397
-/+ gezahlte Zinsen / erhaltene Zinsen	0	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	151.092.824	153.510.221	-2.417.397
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-911.719	459.458	-1.371.177
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.289.297	1.014.078	3.275.219
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	2.815.761	-2.815.761
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.377.578	4.289.297	-911.719

Der Finanzmittelfonds setzt sich in voller Höhe aus den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel vom 01.01. bis 31.12.2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	andere Gewinnrücklagen	Summe
	€	€	€	€
Stand 01.01.2024	25.000,00	1.210.141,00	1.778.093,40	3.013.234,40
Einstellung in/Einzahlung in andere Gewinnrücklage	0,00	0,00	225.000,00	225.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2024	25.000,00	1.210.141,00	2.003.093,40	3.238.234,40



Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	€	€	€		
Stand 01.01.2024	311.478,67	229.653,86	3.554.366,93		
Einstellung in/Einzahlung in andere Gewinnrücklage	-225.000,00	0,00	0,00		
Konzernjahresüberschuss	0,00	223.811,88	223.811,88		
übrige Veränderungen	229.653,86	-229.653,86	0,00		
Stand 31.12.2024	316.132,53	223.811,88	3.778.178,81		
Nicht beherrschende Anteile					
	Kapital	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	Konzerneigenkapital
	€	€	€	€	Summe
Stand 01.01.2024	1.994,04	6.606,60	300,30	8.900,94	3.563.267,87
Einstellung in/Einzahlung in andere Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	300,30	300,30	224.112,18
übrige Veränderungen	0,00	300,30	-300,30	0,00	0,00
Stand 31.12.2024	1.994,04	6.906,90	300,30	9.201,24	3.787.380,05

Im Jahresabschluss der BGZ mbH wird zum 31.12.2024 eine Kapitalrücklage in Höhe von T € 1.210 und Gewinnrücklage in Höhe von T€ 1.925 ausgewiesen.

Der negative ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag der BGZ mbH zum 31.12.2024 beträgt -889 T €.

Der Jahresüberschuss der BGZ mbH zum 31.12.2024 beträgt 225 T €.

Der Jahresüberschuss der BGZ mbH in Höhe von 225 T € soll vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: Konzernlagebericht) der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser
- jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. März 2025

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Quost, Wirtschaftsprüfer

Breuer, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH (BGZ) hat sich am 08.02.2023 konstituiert. Er besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier von der Gesellschafterversammlung der BGZ bestellt werden und zwei nach den Vorschriften des DrittelbG von den Arbeitnehmer*innen der BGZ gewählt werden.



Dem Aufsichtsrat gehören aktuell folgende Mitglieder an:

- Dr. Susan Krohn, Ministerialdirigentin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz¹, Vorsitzende des Aufsichtsrats seit dem 05.05.2025 (Anteilseignervertreterin)
- Prof. Dr. Julia Hartmann, Professorin an der EBS Business School (Anteilseignervertreterin)
- Dr. Martin Hillebrecht Freiherr von Liebenstein, Ministerialrat im Bundesministerium der Finanzen (Anteilseignervertreter)
- Thomas Klein, Fachkraft für Arbeitssicherheit der BGZ, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Arbeitnehmersvertreter)
- Lena Wieland, Leiterin Überwachung in Neckarwestheim und Obrigheim (Arbeitnehmersvertreterin)

Im Jahr 2024 bis Mai 2025 kam es zu nachfolgenden personellen Veränderungen im Aufsichtsrat:

- Herr Christian Kühn hat am 24.01.2024 sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. An seine Stelle hat die Gesellschafterversammlung am 22.02.2024 Herrn Dr. Jan- Niclas Gesenhues in den Aufsichtsrat bestellt, der ihn am 18.03.2024 zu seinem Vorsitzenden wählte.
- Herr Dr. Jan-Niclas Gesenhues hat am 05.05.2025 mit Wirkung zum 06.05.2025 sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt.
- Frau Dr. Susan Krohn wurde am 05.05.2025 zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

¹ Seit dem 06.05.2025 das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN).

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat der BGZ die Geschäftsführung im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen überwacht und beraten. Es fanden drei ordentliche Aufsichtsratssitzungen (am 18.03.2024, am 04.06.2024 und am 12.11.2024) sowie zwei außerordentliche Sitzungen statt (am 08.07.2024 und am 10.10.2024) statt.

Eine Übersicht über die Anwesenheit in den Sitzungen (in Präsenz und/oder per Videokonferenz) des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 findet sich in der nachfolgenden Tabelle:

Aufsichtsratsmitglied	Sitzungsanwesenheit	In Prozent
Dr. Jan-Niclas Gesenhues	5/5	100
Prof. Dr. Julia Hartmann	5/5	100
Dr. Martin Hillebrecht Freiherr von Liebenstein	5/5	100
Thomas Klein	4/5	80
Dr. Susan Krohn	4/5	80
Lena Wieland	4/5	80

Abwesenheiten waren immer entschuldigt.

Die Geschäftsführung berichtete in 2024 ausführlich über:

- das Konzept zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle, die Zwischenlager und die mit der Zwischenlagerung einhergehenden Logistikanforderungen
- den Projektabschluss „Logistikzentrum Konrad“
- die wirtschaftliche Situation des Unternehmens sowie über die Wirtschafts- und Finanzplanung,
- das Thema Öffentlichkeitsarbeit (Kommunikation und Stakeholdermanagement)
- das Risikomanagement der Gesellschaft, insbesondere
 - die IT-Sicherheit (auch mit Bezug zum Risikobericht und zu Compliance)
 - die interne Revision und das Auditmanagement der Gesellschaft



- das Compliance-System der Gesellschaft

Darüber hinaus übermittelte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat ausführliche Quartalsberichte sowie den Abschlussbericht des Projekts „Logistikzentrum Konrad“.

Der Aufsichtsrat hat von seinem Anforderungsrecht gemäß § 90 Abs. 3 AktG Gebrauch gemacht und insbesondere Berichte zu folgenden Themen angefordert:

- Sonderberichterstattungen zu Compliance und Interne Revision
- Sonderberichterstattung Belieferung des Endlagers Konrad

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung aufgefordert, die Organisation der Compliance sowie der Internen Revision umfassend zu prüfen und angemessen weiter zu entwickeln.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 nicht von seinem Einsichtsrecht gemäß §111 Abs. 2 AktG Gebrauch gemacht.

Den in Sitzungen oder Umlaufverfahren zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschlägen hat der Aufsichtsrat jeweils zugestimmt.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Prüfungen durchgeführt:

- Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der BGZ nach §§ 316 ff. HGB
- Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der BGZ nach §§ 316 ff. HGB
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2024 sowie der zusammengefasste Lagebericht für die BGZ und den BGZ-Konzern für das Geschäftsjahr 2024 wurden durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Geprüft wurden zudem die vom Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte: Angemessenheit des Planungswesens (§ 53 HGrG, Frage 3a) und Stand der Umsetzung von Maßnahmen zur verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2025 (§ 53 HGrG, Frage 3g).

Die Berichte der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 05.06.2025 unter Teilnahme des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer führte im Einzelnen zum Prüfungsvorgehen aus, erläuterte Feststellungen und beantwortete Fragen. Die Befragung der Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat ergab insgesamt keine Anhaltspunkte, die vorgelegten Prüfungsergebnisse in Frage zu stellen. Die Lageberichterstattung ist aus Sicht des Aufsichtsrates plausibel. Die Ergebnisse der Prüfung nach § 53 HGrG sind schlüssig.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts für die BGZ und den BGZ-Konzern hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresüberschusses hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Er hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen, den Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2024 in voller Höhe zu thesaurieren und den Konzernabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) im BGZ-Konzern im Jahr 2024 befasst und hierzu am 05.06.2025 gemeinsam mit der Geschäftsführung eine Entsprechenserklärung abgegeben, in der Abweichungen offengelegt und erläutert werden.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, die Geschäftsführungen der BGZ sowie der Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2024 zu entlasten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt.

Berlin, 05.06.2025

Dr. Susan Krohn, Vorsitzende des Aufsichtsrats